

Besser radeln in Ottobrunn“

Vorschläge: Mai 2010, fortgeschrieben bis 07. Nov. 2017

Juni 2008: Mitglieder des Arbeitskreises „Ortsentwicklung und Verkehr“ der „Lokalen Agenda 21“ untersuchten die örtlichen Radwege und sonstigen Radverbindungen auf Schwachstellen. Die Ergebnisse wurden in Form einer Auflistung von 27 Positionen mit Abhilfevorschlägen im Juni 2008 der Gemeinde, mit dem Wunsch eines Gespräches hierzu, übermittelt.

10. Juli 2008: Eingehender Meinungs austausch mit Hr. Bürgermeister Loderer, Hr. Putz und Hr. Dr. Thorn von der Gemeinde sowie einem Vertreter der örtlichen Polizeiinspektion und 4 Mitglieder der „Lokalen Agenda21“ statt.

04 und 05. Mai 2010: In zwei Besprechungen überprüfte die Gemeindeverwaltung zusammen mit der Polizei und den Fachleuten der AGENDA21 den Stand der Verbesserungen. Das Ergebnis floss in die folgende Zusammenstellung ein.

28.06.2012: Kontrolle Status, Vorschläge überprüft durch AGENDA21, Team O&V.

Wichtigkeitsprioritäten vergeben (1 hoch (3), 2 mittel (9), 3 wäre wünschenswert (5), kann in „Erledigt“ bzw. „Keine Möglichkeit der Umsetzung“ umgebucht werden und wird damit nicht weiter verfolgt. Diese „Erledigt“-Punkte wurden in das entsprechende Dokument übertragen.

22.10.2012: Überprüfung des Status und Besprechung von Maßnahmen mit Frau Lazar, Gemeinde Ottobrunn.

27.11.2012: In der Zwischenzeit sind 16 von 31 Vorschlägen geklärt bzw. umgesetzt. Die letzte Maßnahme war die Regelung am nördlichen Haidgraben.

18.11.2013: Statusüberprüfung der Punkte mit Gemeinde Ottobrunn, Frau Lazar. AGENDA21-Beteiligte: Hans Dahl, Rainer Gränzer, Erich Schmid, Fritz Seeger. Dabei wurde auch die beschilderte Ost-West-Radtrasse (S-Bahnhof bis Haidgraben) abgefahren und überprüft.

31.07.2014: Mehrere neue Punkte ergänzt, Papier bereinigt für weitere Überprüfung mit Gemeinde Ottobrunn.

11.11.2014: Überprüfung mit Gemeinde Ottobrunn (Hr. Volz); Punkte 16, 29, 33, 34, 40, 41, 50, 51 und 52 mit Bautechnik klären

10.06.2015: AGENDA21-Jahreshauptversammlung: Herr Dr. Thorn berichtet über Status der Umsetzung zum „Besser RADELN in Ottobrunn.“

05.09.2017: Hr. Seeger: Durchsprache der Punkte mit Herrn Volz. Hr. Volz wird sich vordringlich um Punkte 19 (Radwege Haidgraben Süd), 40 (Kurve Haigraben Nord), 43 (Beschilderung Kreuzung RoLa/U'hachinger – Pestalozzi/Nimrodstr. – Karl-Mager-Weg) und 48 (Ranhazweg Abzweigung RoLa) kümmern.

Hr. Volz lädt im Spätherbst 2017 zu einer Ortsbefahrung der Radtrassen östlich der S-Bahn ein.

Hr. Volz wurde gebeten, die Putzbrunner Str. mit dem Rad abzufahren und Ergebnisse mit der AGENDA21 zu besprechen.

12.10.2017: Bei der Bürgerversammlung, teilte Herr Volz informell mit, dass er die vorstehend verabredeten Arbeiten in diesem Jahr nicht mehr in Angriff nimmt, sondern erst im Frühjahr 2018. Damit die Verabredung vom 05.09.2017 aber nicht völlig ins Leere geht, wurde von Herrn Volz versprochen, die Reklamationen welche mit wenigen Handgriffen zu erledigen seien, doch noch in diesem Jahr in Angriff zu nehmen.



AK Ortsentwicklung und Verkehr (O&V)

Die lokale AGENDA21 Ottobrunn-Neubiberg ist auch für weitere Anregungen zum Verbessern des Radfahrverkehrs in Ottobrunn dankbar. Ansprechpartner dafür sind:

Zur Finanzierung der notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs sollte sich die Gemeinde an den Empfehlungen des Nationalen Radverkehrsplanes (NRVP) orientieren. Demgemäß sollen Kommunen fünf Euro pro Jahr und Einwohner für Radverkehrsmaßnahmen bereitstellen. Für Ottobrunn bedeutet das jährlich ca. 100.000 €.

Fritz Seeger, Tel.: 089 6091861, Email: seeger-fritz@t-online.de

Rainer Gränzer, Tel.: 089 6012011, Email: rainer.graenzer@t-online.de

Im Landratsamt ist für Radverkehr zuständig Herr Siegmundt, im Staatlich Bauamt ist es Herr Singer.

Offene Punkte (Stand 05.09.2017):

8 – Ottostraße West: Rosenheimer-Landstraße bis S-Bahn

Priorität 2

Problem:

Auf der westlichen Ottostraße zwischen Rosenheimer-Landstraße und S-Bahn - sind für Radfahrer keine speziellen Fahrmöglichkeiten vorgesehen.

Lösungsvorschlag:

Die parallel verlaufende Jagdstraße / Hochackerstraße als Fahrradtrasse, nicht unbedingt Fahrradstraße, ausschildern.

Aktueller Stand:

Mai 2010: Die Hochackerstraße befindet sich zum Großteil auf dem Gemeindegebiet Hohenbrunn. Als Alternative ist bereits die Eichendorferstraße als gemeinsamer Fuß- und Radweg vorhanden.

- Ottobrunn klärt mit Gemeinde Hohenbrunn eine innerörtliche Hinweisbeschilderung ab.

22.10.12:...Auf Bürgerversammlung Hohenbrunn wurde die Einrichtung einer Fahrradstraße auf dieser Strecke abgelehnt. Frau Lazar klärt mit Gemeinde Hohenbrunn, ob die Strecke Jagdstr. ab ROLA – Hochackerstr. bis zum Weg entlang der S-Bahn zum S-Bahnübergang mit Beschilderung als Radtrasse zur S-Bahn Ottobrunn und Richtung Putzbrunn ausgeschildert werden kann.

18.11.13/17.12.13: Frau Lazar klärt nochmals mit Hohenbrunn, ob Radtrassenbeschilderung OK ist. Ergebnis: Herr Messner von der Gemeinde Hohenbrunn teilt mit, dass man sich über eine Radtrassenbeschilderung im Jahr 2014 Gedanken machen, und dann die Anschlusspunkte zu Ottobrunn abstimmen will.

11.11.14: Hr. Volz wird bei Gemeinde Hohenbrunn nachhaken

10 - Abzweigung Alte Landstr. / Prof-Messerschmitt-Str.

Priorität 2



Problem:

Der vom Süden kommende Radfahrer hat vor allen Fahrzeugen in und aus der PMS Vorfahrt. Ausfahrt aus PMS ist durch Vorfahrtszeichen gekennzeichnet, vom Süden kommender, abbiegender Verkehr muss Radlern Vorfahrt lassen. Vom Norden kommender Verkehr eigentlich auch, kann es aber nicht wissen.

Für den vom Norden kommenden Radler gilt hier – da keine besondere Regelung ersichtlich – rechts vor links. Er muss also den in die PMS einbiegenden Verkehr Vorfahrt lassen, hat aber Vorfahrt vor aus der PMS kommenden Fahrzeugen.

Lösungsvorschlag:

- Rote Radwegmarkierung über PMS anbringen. Die Fläche liegt auf Ottobrunner Gemeindegebiet



- Für alle drei Richtungen (Ausfahrt PMS (realisiert, aber zu hoch angebracht), Einfahrt PMS vom Süden, Einfahrt PMS vom Norden) Hinweisschilder „Radfahrer queren“ anbringen
- Stopp-Schild für den aus Prof.-Messerschmitt-Str. kommenden Verkehr

Aktueller Stand:

2010: Alter Vorschlag AGENDA21: Vorfahrt für Radler.

31.10.2012: Frau Lazar: Wurde zuständigkeitshalber an das LRA (Fr. Riedlaicher) weitergeleitet und um Stellungnahme gebeten. **LRA hat Radlern Vorfahrt gegeben, Büsche zur besseren Sichtbeziehung gestutzt.**

15.01.2014: Ortstermin mit Herrn Siegmundt, LRA Mch: Durch die Vorfahrt für Radfahrer hat sich Situation schon entschärft. Unter dem Schild „Vorfahrt Achten“ bei Ausfahrt aus PMS fehlt noch das Schild „Radfahrer queren in beide Richtungen“. Hr. Siegmundt klärt, ob für den einbiegenden Verkehr in PMS die Vorfahrt für Radfahrer klarer ersichtlich gemacht werden kann.

09.02.2014: AGENDA21 begrüßt durchgeführte Änderung, empfiehlt ergänzend rote Radtrassenmarkierung.

13.02.2014: LRA Mch: teilt mit, Vorfahrt für Radler bleibt dauerhaft, Beschilderung wird ergänzt. Rote Radtrassenmarkierung ist nicht im Aufgabenbereich des LRA Mch.

11.11.14: Hr. Volz teilt mit, dass er keine Chance für eine rot eingefärbte Radtrassenfurt sieht, dass aber für freie Sicht für von Norden kommende Linksabbieger in die Prof.-Messerschmitt-Str durch Bescheidung der Büsche gesorgt werden soll. Der AK wird bei befriedigendem Ergebnis den Punkt als „erledigt“ kennzeichnen.

17.05.2015: Email an Volz, Lösung gemäß „Radland Bayern“ mit roter Furtmarkierung anzustoßen.

13 - Rosenheimer Landstraße Ausfahrt Firma Gruber

Priorität 3

Problem:

Die nördlichste der 3 Ausfahrten der Fa. Gruber (Tankstelle und Mercedes) ist mit einer Ampel auch für Fußgänger und Radfahrer bestückt. Diese Ampel führt zu Irritationen bei den Fußgängern und Radfahrern, da niemand mit dieser Ampel rechnet (und sich daran hält). Für die Agenda21 ist eine Ampel im Bereich einer Ausfahrt eine Rarität (u. a. die einzige im gesamten RoLa-Bereich) und stellt damit eine Gefährdung der Fußgänger und Radfahrer dar.



Lösungsvorschlag: Da nur wenige Lastwagen diese Ausfahrt benutzen. Eine Zuschaltung der Fußgänger-Radfahrer-Ampel nur bei Bedarf per Hand innerhalb des normalen Schaltzyklus.

Aktueller Stand:

Gemeinde und Polizei halten den derzeitigen Zustand für richtig.

Mai 2010: Gespräch Agenda mit der Gemeinde: Die

Die Gemeindeverwaltung setzt sich mit dem Straßenbauamt wegen einer Verbesserung in Verbindung.

22.10.2012: Fr. Lazar klärt Notwendigkeit dieser Ampel

31.10.2012: Frau Lazar: Wurde zuständigkeitshalber an das Staatliche Bauamt Freising weitergeleitet und um Stellungnahme gebeten.

07.01.2014: Antwort des staatlichen Bauamt Freising, Frau Öhler, :

„Bei der Ein- und Ausfahrt der Firma Gruber handelt es sich um eine Zufahrt innerhalb der Kreuzungsbereiches M12 / Nauplia-Allee. Die Art der Signalisierung wurde gewählt, da in einen signalisierten Kreuzungsbereich keine unsignalisierten Äste einmünden dürfen. Eine Dunkelschaltung dieses Teillastes mit einer Anschaltung nur bei Bedarf durch ausfahrende Fahrzeuge aus der Firma Gruber bzw. durch Fußgänger über den Zufahrtsast würde die Gefährdung für Fußgänger und Radfahrer erhöhen, da aus der Nauplia-Allee auch geradeaus in die Zufahrt der Firma Gruber eingefahren werden darf.“

15.01.2014: Ortstermin mit Herr Siegmundt, LRA-Mch: prüft, ob Ampel evtl. direkt an ROLA versetzt werden kann.

11.11.14: Hr. Volz teilt mit, dass eine bessere Regelung mit Gemeinde, LRA M, Polizei in Arbeit ist.

19 - Radwegende Haidgraben Süd

Priorität: 2 für Schilder Fußweg, Priorität 3 für Fortführung Radweg.

Problem:

Der Fuß- und Radweg endet an der Ortsgrenze schlagartig ohne Absicherung. Häufig parken vor und hinter der Abfahrt Autos und Lastkraftwagen.

Lösungsvorschläge:

- Radverkehr ab Karl-Mager-Weg auf die Straße führen, d.h. südlich Karl-Mager-Weg Schild Fußweg anbringen. Das Schild Fußweg vom Südenende des Weges kann hier genutzt werden, denn am derzeitigen Standort ist es überflüssig. Bei der Abzweigung des Karl-Mager-Weges ist wegen der vorhandenen Randsteinabsenkung und Halteverbot eine gesicherte Abfahrt auf den Straßenbereich des Haidgrabens möglich

- Vor den Eisstadion Richtung Norden Schild „Fahrrad Frei“ anbringen, damit Radler hier schon auf diese Süd->Nord-Radtrasse wechseln können.

- Mit Gemeinde Taufkirchen Kontakt aufnehmen zur Fortführung des Radweges nach Süden ab Ortsgrenze

Aktueller Stand:

Mai 2010: Gespräch Agenda mit der Gemeinde:

Es besteht kein erkennbarer Grund, den Fußweg für den Radverkehr freizugeben, zumal am Ende des Radweges (Höhe Karl Mager-Weg) durch Randsteinabsenkung und Haltverbot eine gesicherte Abfahrt auf den Haidgraben möglich ist.

22.10.2012: Weg wird ab Karl-Mager-Weg zum Fußweg erklärt. Radler können am Karl-Mager-Weg über die Absenkung auf die Straße wechseln.

18.11.2013: War zwischenzeitlich realisiert, Fußwegschild ist wieder verschwunden. Frau Lazar klärt Situation.

11.11.14: Weg westlich des Haidgraben ab Parkplatz Eisstadion als reinen Fußweg ausweisen. Ab hier soll Radverkehr auf der Straße Haidgraben Richtung Süden fahren. Hr. Volz will Lösung nochmal vor Ort überprüfen.

05.09.2017: Inzwischen gibt es eine neue Situation. Der östliche Rad- Fußweg ist südlich des Sportparks, noch vor der Gemeindegrenze ausreichend breit (Haidgraben – Ludwig Bölkow Allee). An geeigneter Stelle (ggf. nach dem Fußgänger Übergang am Eislaufstadion) sollten die Radfahrer auf die Fahrbahn geleitet werden (gesichert mittels Fahrbahnmarkierung) um sie an der Stelle, dort wo der Fuß- Radweg ausreichend breit ist, auf den östlichen Fuß-Radweg zu geleiten (gesichert mittels Fahrbahnmarkierung). Das Schild „Fußweg“ kann auf der Westseite entsprechend versetzt werden.

21 - Einfahrt zum Isarcenter



Priorität 1

Problem:

Unübersichtlicher Gefahrenpunkt stellt insbesondere das abrupte Ende des Radfahr- / Fußweges an der Einmündung zum Isarcenter / Großtankstelle dar.

Lösungsvorschlag (neu, 19.6.12):

- Fuß- und Radweg im Einfahrtsbereich durch weiße Straßenmarkierung fortführen
- Betreiber ISAR-Center empfehlen, das auf seinem Grundstück auch zu tun
- Den Fuß und Radweg vor der Tankstelle auch in Gegenrichtung für Radler frei geben, damit Radler dann an der Haidgrabenampel auf die jeweils richtige Straßenseite wechseln können

Aktueller Stand:

Mai 2010: Gespräch Agenda mit der Gemeinde:

Eine Verbesserung der Situation ist nur durch eine komplette Umplanung/Umbau möglich. Das Problem hierbei ist aber, dass das Gelände des ISAR-Centers Privatgrund ist.

Eine sichere Wegführung zum ISAR-Center ist über den südlichen Fuß- und Radweg (Kreuzungsbereich Haidgraben/Unterhachinger Str. bis Fußgängerquerungshilfe) gegeben.

22.10.2012: Frau Lazar klärt, wo genau Gemeindegrenzungsgrenze ist und welche Möglichkeiten bestehen, den AGENDA21-Vorschlag umzusetzen.

18.11.2013: Frau Lazar nimmt Kontakt mit LRA auf. Ziel: Im Zusammenhang mit geplanter Bushaltestelle hier eine bessere Lösung zu realisieren.

11.11.14: Weiße Markierung muss Zufahrt zur Tankstelle zulassen. Hr. Volz prüft Vorschlag der AGENDA21.

10.06.2015: AGENDA21-VV: Dr. Thorn berichtet, dass Gespräche mit Eigentümer ISAR-Center laufen.

24 - Fahrradboxen am S-Bahnhof Ottobrunn

Priorität 3



Landkreis Germersheim:

Problem:

Es gibt keine besondere Sicherung für abgestellte hochwertige Fahrräder. Insbesondere Fahrräder mit elektrischen Zusatzantrieben bedürfen besseren Schutz vor Beschädigung und Diebstahl.

Lösungsvorschlag:

Im Bereich des S-Bahnhofes Ottobrunn sollten mindestens 2 Fahrradboxen errichtet werden, um hochwertige Fahrräder gesichert abstellen zu können. Nach einer 6-monatigen Testphase sollte der Bedarf überprüft werden. (Am 30.08.11 aufgenommen)

Quelle z.B. Aretus Fahrradbox

Aktueller Stand:

22.10.2012: Fr. Lazar klärt Kosten, Platz, dann Überlegungen zu weiterem Vorgehen.

11.11.14: Behandlung des Vorschlags auf später verschoben

25 - Radweg entlang der S-Bahn, Querung Putzbrunner Str.



Nordseite



Südseite

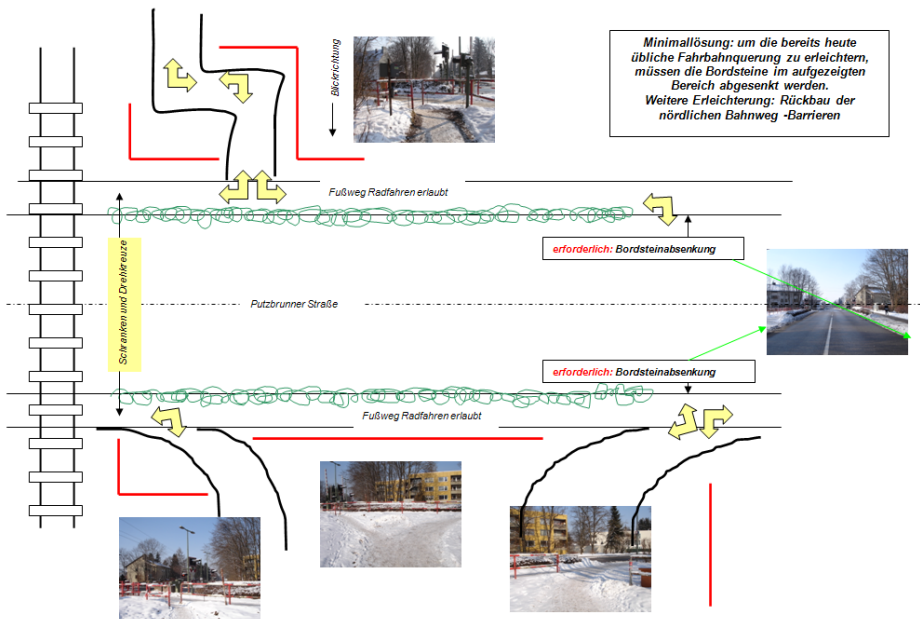
Priorität 1

Problem:

Vorhandene Möglichkeit der Querung der Putzbrunner Str. entlang der S-Bahn ist sehr Radfahrer-unfreundlich

Lösungsvorschlag (siehe auch beigefügte Skizze):

120214-Querung Putzbrunner Str.-Bahnweg



- Bordstein an den Ostenden der Rabatte absenken, um Straßenquerung hier zu ermöglichen
- Die Barriere an der Nord- und Südseite sollten abgebaut werden, da Bepflanzung als Puffer zur Straße ausreicht
- Östliche Barriere an der Nordseite entfernen
- Einfahrt vom Westen Richtung Süden verbreitern, damit auch Rollstuhlfahrer oder Radl mit Anhängern gut durchkommen (Skizze links unten)

Aktueller Stand:

22.10.2012: Fr. Lazar: Da Kreisstraße, liegt Verantwortung beim Landratsamt.

31.10.2012: Frau Lazar: Wurde zuständigkeitshalber an das LRA (Fr. Riedlaicher) weitergeleitet und um Stellungnahme gebeten.

18.11.2013: Kein neuer Stand, Frau Lazar fragt nach.

11.11.14: Hr. Volz klärt Möglichkeiten der Verbesserung.

10.06.2015: AGENDA21-VV: Dr. Thorn erläutert, dass Lösungen schwierig sind, weil Bahn und Landkreis Beteiligte sind. Hr. Gränzer empfiehlt, dieses Thema im Rahmen des Landkreis-Radverkehrskonzepts voranzutreiben, weil der Landkreis größeres Gewicht als nur eine Gemeinde hat.

26 - Radweg parallel der S-Bahn, Verbindung von Roseggerstr. zum Pfarrer-Siebenhärl-Weg

Priorität 1

Problem:

Vorhandene Möglichkeit der Querung der Ottostr. auf der Seite des S-Bahnhofs ist sehr Radfahrer-unfreundlich und unklar. Bei der Umgestaltung des S-Bahnplatzes ist der Radverkehr nicht ausreichend berücksichtigt worden

Lösungsvorschlag:

- Im Zusammenhang mit der neuen Radtrassenbeschilderung entwickelt die Gemeinde einen Vorschlag wie diese Radverkehrsführung geregelt wird
- Die Gemeinde Otto-Neuberg diskutiert diesen Vorschlag mit der AGENDA21

Aktueller Stand:

22.10.2012: Fr. Lazar: Lösungsmöglichkeiten werden mit gemeindlichen Bauamt überlegt

18.11.2013: Kein neuer Stand, Bauamt leidet unter Personalfuktuation / -mangel

11.11.14: Hr. Volz prüft Situation und schlägt Vorgehen vor.

29 - Robert-Koch-Str., Einmündung Röntgenstr.

Priorität 2

Problem:

Der Radverkehr kommend aus Röntgenstr., der nach links in die Robert-Kochstr. einbiegt, kommt nur sehr schwer bzw. mit Umwegen auf den nördlichen Rad- und Fußweg.



Lösungsvorschlag:

Bordsteinabsenkung auf Höhe der Feuerwehreinfahrt auf der Nordseite mit Steinen mit abgerundeten Kanten wie sie entlang der ROLA verwendet werden.

Status: Am 10.09.12 mit Herrn Müller telefoniert, dass die gewünschte Absenkung im Zusammenhang mit den geplanten Umbaumaßnahmen (Geh- und Radweg höhengleich) in der Robert-Koch-Str. durchgeführt wird.

22.10.2012: Realisierung überprüfen

18.11.2013: Realisierte Absenkung ist nicht fahrradtauglich (nur für Feuerwehr). Punkt als Fahrrad Anforderung bleibt bestehen. Die AGENDA21 empfindet die unzureichende Berücksichtigung der Anforderungen des Radverkehrs bei laufenden Umbaumaßnahmen als sehr ernüchternd. AK wird dazu Herrn Müller ansprechen. Bild zeigt Stand vom 21.05.14.

11.11.14:

Hr. Volz klärt mit Bautechnik und teilt Ergebnis mit.

32 - Abzweigung Radtrasse von Rosenheimer Landstr. in die Nimrodstraße



Priorität 2

Problem:

Am Ende der Auto-Sackgasse von der ROLA in die Nimrodstr. Ist der Weg für Radfahrer häufig komplett PKWs verstellt. Obwohl dies eine Kernstück der Ost-West-Radtrasse in Ottobrunn ist, hat man hier – besonders von der ROLA kommend eher den Eindruck es ist deren Ende.

Lösungsvorschlag:

- Klare Beschilderung
- Klare Markierung für Radfahrer
- Klares Verbot für PKWs, die Radstrecke zuzustellen

Aktueller Stand:

07.04.2013: Fr. Lazar hat den schlechten Zustand des Gehweges Herrn Illigen von der Bautechnik mitgeteilt. Herr Illigen teilte mir mit, dass die Nimrodstr. bereits bei den geplanten Sanierungsmaßnahme mit aufgenommen wurde. Herr Illigen wird sich bei Hr. Gränzer in der 16. KW melden.

18.11.2013/17.12.13: Frau Lazar hat Situation aufgenommen (parkende Autos, abgestellte Mülltonnen) und wird Lösung mit Halteverbot anstoßen. Frau Lazar hat den Bauhof beauftragt, ein Halteverbotschild anzubringen.

11.11.14: Hr. Volz prüft aktuelle Situation und klärt, ob Maßnahmen notwendig sind.

11.03.2015: Nach Beobachtung von Hr. Gränzer an verschiedenen Tagen wird die Durchfahrt für Radler nicht mehr zugeparkt.

33 - Durchgehender Belag auf Radtrassen (Beispiel: Eichendorffstr.)

Priorität 2

Problem:

Schlechter Zustand (holperiger Belag) von Radwegen ist oft Anlass dafür, dass diese Wege nicht benutzt werden.

Beispiele:

- Die Kreuzungsbereiche in der Eichendorffstr.; da die Pflasterung sich unterschiedlich „setzt“ entstehen unnötige Querrinnen.

Generell sollte gelten:

Unterbrechung des Teer- /Plattenbelages durch Reihen von Kopfsteinpflaster vermeiden.

Lösungsvorschlag:

- Eichendorffstr.: Aufbringung eines geteerten Streifens als „Furt“ in Ost-West-Richtung

Generell sollte gelten:

- Bei der Neuanlegung / Ausbesserung von Radwegen keine Unterbrechung des Belages. Dadurch auch Kosteneinsparung, da personalintensive Zusatzarbeiten entfallen. Ist entlang Alte Landstr. /ROLA vorbildlich gelöst.

Aktueller Stand:

07.04.2013: Fr. Lazar hat den schlechten Zustand des Gehweges Herrn Illigen von der Bautechnik mitgeteilt.

18.11.2013: Fr. Lazar empfiehlt dazu dem AK Herrn Müller vom Bauamt anzusprechen.

11.11.14: Hr. Volz arrangiert Termin mit AGENDA21-AK und Bautechnik (Hr. Fortser) zum Besprechen der Anforderung.

34 Durchgehender Radtrassenbelag an Einfahrten

Priorität 2



z.B: Robert-Kochstr. Parkplatzeinfahrt,



Robert-Kochstr. Tiefgarageneinfahrt

Problem:

An vielen Stellen wird der Belag von Radwegen bei Grundstückseinfahrten oder Parkplatzeinfahrten unterbrochen durch Pflasterungen an den Einfahrtsrändern. Dadurch benutzen Radler eher die Straßen als die geplanten Radtrassen.

Beispiele sind:

- Robert-Kochstr. Parkplatzeinfahrt 1
- Robert-Kochstr. Parkplatzeinfahrt 2
- Robert-Kochstr. TG-Einfahrt

Lösung:

Bei Neugestaltung / Umbau für durchgehende Beläge auf den Radtrassen sorgen, keine Unterbrechung durch Aufpflasterungen an Grundstückseinfahrten. Dies spart Kosten.

Aktueller Stand:

18.11.2013: Fr. Lazar empfiehlt dazu dem AK Herrn Müller vom Bauamt anzusprechen.

11.11.14: Hr. Volz arrangiert Termin mit AGENDA21-AK und Bautechnik (Hr. Fortser) zum Besprechen der Anforderung.

37 - Radfahren entlang Putzbrunner Straße (Vorablösung)

Priorität 1

Problem: Auf dem Radwegnetz-Plan für Otto-Neubrunn (Stand Juni 2010) ist die Putzbrunnerstraße bis auf eine Lücke auf beiden Seiten mit Radwegen unterschiedlicher Ausbauart eingezeichnet.

Tatsächlich gibt es auf der **Südseite** von der ROLA bis Lehnbachallee nur einen Fußweg (Radfahren frei), von Lehnbachallee bis Spitzwegstr. einen reinen Fußweg, nur von der Spitzwegstr. bis Ortsende gibt es einen Fußweg und einen getrennten, verpflichtenden Radweg. Es fragt sich, warum der Radweg hier verpflichtend ausgeschildert ist.

Auf der **Nordseite** gibt es vom Ortsende bis Erlenstraße einen getrennten Fuß- und Radweg. Der Radweg ist optional benutzbar. Ab Erlenstr. bis zur ROLA gibt es wieder nur den Fußweg, der für Radfahren frei gegeben ist.

Zügiges Radfahren ist damit nur auf der Straße möglich. Radfahrer auf Gehwegen müssen Fußgängern den Vorrang lassen. Durch Parkbuchten etc. ist der Gehweg schlecht befahrbar.

Langfristlösung für Putzbrunner Str. siehe Punkt 55.

Lösungsvorschlag

Östlich der Kreuzung „Brunneck“



AK Ortsentwicklung und Verkehr (O&V)

Auf der **Nordseite** der Putzbrunner Straße den „**Getrennter Fuß- und Radweg**“ wieder klar einrichten. Straßenbelag und Leitlinien ausbessern.

Auf der **Südseite** der Putzbrunner Straße Spitzwegstraße – Brunneck Schutzstreifen anbringen
Nutzungspflicht für Radweg aufheben.

Westlich der Kreuzung „Brunneck“ an beiden Fahrbahnseiten Schutzstreifen anbringen

Aktueller Stand:

18.11.2013: Markierungen für Trennung Rad- und Fußweg sollten erneuert werden. Die Benutzungspflicht für Radfahrer soll auch im östlichen Teil auf der Südseite aufgehoben werden.

11.11.14: Vorhandene Markierungen (Nordseite) sollten erneuert werden, Radtrassenkarte Ottobrunn. Weitere Verbesserungen sollten im Rahmen des Punktes 55 (Ertüchtigung Putzbrunner Str. für Radverkehr) behandelt werden.

10.06.2015: Bei AGENDA21-VV berichtet Dr. Thorn, dass eine Vorabprüfung angestoßen wurde, wie die Putzbrunner Str. besser fahrradgerecht gestaltet werden kann und ob schnelle Vorab-Teillösungen möglich sind. (Schutzstreifen – gestrichelt markiert, Radfahrstreifen – durchgezogen markiert?)

40 – Haidgraben Kurve am nördlichen Ende

Priorität 3

Problem:

Wegen durchgezogener Mittellinie dürfen vom Süden kommender Radler nicht auf den Radweg entlang der Umgehungsstraße queren.

Lösungsvorschlag

Zusätzlich gestrichelte Linie in der Kurve anbringen.

Aktueller Stand:

18.11.2013: Diese Regelung war schon realisiert, ist aber – wohl im Zuge von Straßenerneuerungsarbeiten – wieder verloren gegangen. Frau Lazar klärt, warum schon mal vorhandene Lösung wieder verschwunden ist und stößt Lösung wieder an..

11.11.14: Hr. Volz überprüft und stößt Änderung an.

05.09.17: Hr. Volz verspricht Korrektur der fälschlich durchgezogenen Mittellinie.

43 – Beschilderung des Ottobrunner Radtrassennetzes

Priorität 2

Problem: Das bisher ausgeschilderte Ottobrunner Radtrassennetz braucht dringend Korrekturen und noch Ergänzungen. Besonders ärgerlich ist, dass trotz wiederholter Hinweise nicht einmal die offensichtlichsten Fehler in der vorhandenen Beschilderung korrigiert werden, geschweige denn, dass die Trassenbeschilderung weiter fortgeführt wird. Ein negatives Paradebeispiel ist der Wegweiser an der **Abzweigung der Nimrodstr. von der Pestalozzistr.** Falsch – inkonsistent – unvollständig.



Ähnlich ärgerlich ist, dass es trotz vieler Hinweise an die Gemeinde nicht gelungen ist, die Radfahwegweiser an der **Kreuzung Nimrod-/Edelweiß-Str. mit der Rosenheimer Landstraße** so auszurichten, dass sie in die richtigen Richtungen zeigen.

Lösungsvorschlag:

In der Verwaltung sollte ein für den Radverkehr Verantwortlicher etabliert werden, der solche Themen aktiv betreibt. Erste Priorität hat die Pflege der vorhandenen Beschilderung,

Dann sollten Ergänzungen der bisher festgelegten Radtrassen festgelegt und nach den Vorgaben des Bayerischen Innenministeriums ausgeschildert werden. Die fehlenden Trassen sind derzeit:

- Von Kreuzung Ludwig-Thoma-Str. / Karl-Valentin-Weg Über S-Bahnhof Ott. nach Hohenbrunn
- Von Kreuzung Ludwig-Thoma-Str. / Karl-Valentin-Weg nach Putzbrunn
- Von Kreuzung Ludwig-Thoma-Str. / Karl-Valentin-Weg nach Neubiberg
- S-Bahn-Begleittrasse Von S-Bahn Ottobrunn nach Neubiberg – Kaiserstr.
- Wünschenswert wäre auch die „Schülertrasse“ Jagdstr. – Hochäckerstr. Diese liegt zwar weitgehend auf Hohenbrunner Gebiet, ist aber für Schüler aus der Ottosiedlung wichtig. Siehe dazu auch Kommentar unter Punkt 0.
- Bahnweg

Aktueller Stand:

21.05.2014: Punkt in die Liste aufgenommen

11.11.14: Sollte beim Gespräch mit Dr. Thorn mit behandelt werden.

15.09.2016; Auf die Fehler in der vorhandenen Beschilderung wird nochmals mit Nachdruck hingewiesen.

05.09.2017: Gesprächsergebnis mit Herrn Volz:

Kreuzung RoLa / Unterhachinger Str.: Das fehlende Schild (S-Bahn – Putzbrunn) wird wieder angebracht – das falsch weisende Schild (Unterhaching – Sportpark) wird korrigiert. Karl Mager Weg : das falsch weisende Schild wird

korrigiert. Pestalozzistr. / Abzweig Nimrodstr.: Die Doppelbeschilderung wird beseitigt und ein Schild Unterhaching – Taufkirchen – Sportpark wieder installiert.

44 – Einfahrt in Grünanlage südlich Phönixbad

Priorität 3

Problem: Dies ist die einzige Einfahrt mit Absenkung vom Haidgraben in das Parkgebiet, ist aber nicht als Fuß/Radweg gekennzeichnet. Ersetzt ggf. Punkt 20.



Lösungsvorschlag:

Der Weg sollte als Fuß- und Radweg gekennzeichnet werden.

Aktueller Stand:

21.05.2014: Punkt in die Liste aufgenommen

11.11.14: Hr. Volz klärt unter Berücksichtigung des notwendigen Lieferverkehrs

45 – Verlängerung der Fahrradstraße Edelweißstr. bis Haidgraben

Priorität 2



Problem: Die Haupttrasse Ost-West läuft jetzt vom S-Bahnhof über die Edelweißstr. und Gutenbergstr. zum Haidgraben. Dabei ist die u.a. Edelweißstr. als Fahrradstraße ausgewiesen. Es wäre nur folgerichtig, auch die Gutenbergstr. als Fahrradstr. bis zum Haidgraben zu verlängern.

Lösungsvorschlag:

Ausweisen der Gutenbergstr. als Fahrradstraße.

Aktueller Stand:

21.05.2014: Punkt in die Liste aufgenommen

11.11.14: Hr. Volz klärt Möglichkeit

46 – Haidgraben-Ostseite ab Phönixbad Richtung Norden

Priorität 3



Problem: Radler, die vom Radparkplatz Richtung Norden fahren, bleiben bis mindestens Ostpreußenstraße, meist aber länger auf dem östlichen Fußweg des Haidgrabens und gefährden Fußgänger.

Lösungsvorschlag:

Bei der ersten Absenkung/Einfahrt (etwa auf Höhe der beiden Fußgänger) den Radverkehr auf den Straßenbereich führen. Hier Anbringen Schild Fußweg und Hinweis an Radfahrer zum Verlassen des Fußweges.

Aktueller Stand:

23.07.2014: Punkt in die Liste aufgenommen

11.11.14: Hr. Volz organisiert Ortstermin mit P. Niggel, um Lösung zu finden.

47 – Siedlungsgebiet Memelweg bis Neißeweg

Priorität 3



Problem: Die Wege im Siedlungsgebiet werden als gemeinsame Fuß- und Radwege genutzt, wie auch das Bild oben zeigt.

Lösungsvorschlag:

Die Wege sollten entsprechend der tatsächlichen und vernünftigen Nutzung als gemeinsamer Fuß- und Radweg ausgeschildert werden.

Außerdem sollte die Einfahrtsschwelle (siehe oberes Bild) abgeflacht werden

Aktueller Stand:

23.07.2014: Punkt in die Liste aufgenommen

11.11.14: Hr. Volz klärt, ob hier der Fußweg in gemeinsamer Fuß- und Radweg umgewidmet werden kann.

48 – Ranhazweg – Abzweigung von ROLA


Priorität 3



Problem: Der Radweg endet auf der Nordseite des Ranhazweges einige Meter nach der Kreuzung mit der ROLA abrupt. Es ist zu klären, wie das Einfädeln der Radler in den Straßenbereich des Ranhazweges sicherer gestaltet werden kann.

Lösungsvorschlag:

Ist ein Schild für die Autofahrer hier sinnvoll?

 <p>VZ 138-10 / -20: Radfahrer</p>	<p>Erläuterung: Das Zeichen soll vor Stellen warnen, an denen Radfahrer häufig oder unvermutet die Fahrbahn kreuzen oder in sie einfahren. Das Fahrrad auf dem Gefahrzeichen zeigt an, aus welcher Richtung mit Radfahrern zu rechnen ist. Ein Zusatzzeichen 1000-32 warnt vor Radwegen mit Radfahrverkehr in beiden Richtungen. Aus dem Zeichen können keine Sonderrechte für Radfahrer abgeleitet werden!</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Alternative: Radwegstummel abschaffen und Radverkehr ab Kreuzung im Straßenbereich des Ranhazweges führen.

Aktueller Stand:

23.07.2014: Punkt in die Liste aufgenommen

11.11.14: Hr. Volz organisiert Ortstermin mit P. Niggel, um Lösung zu finden und klärt mit Polizei und Bautechnik.

05.09.2017: Vereinbarung mit Herrn Volz:

Das Einfädeln der Radfahrer auf die Fahrbahn soll mittels Markierung sicher gemacht werden. Schild VZ 138.10 /20 wird erwogen.

49 – Haidgraben – Einmündung Ulmenstr 1 – 9 gegenüber Daimlerstr.

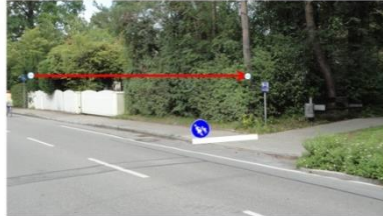
Priorität 2

Problem: An dieser Stelle soll der Radverkehr Richtung Norden vom gemeinsamen Geh- und Radweg auf die Straße abgeleitet werden. Radler bemerken das erst zu spät und die Regelung ist nicht klar genug sichtbar.

Lösungsvorschlag:

Dass ab dieser Stelle der Radler auf die Straße wechseln muss, sollte klar gemacht werden durch

- ein richtig platziertes Schild Fußweg (siehe roter Pfeil)
- eine Markierung auf dem Gehweg bestehend aus weißem Strich und Fußweg-Piktogramm wie es beigefügtes Bild zeigt:



Aktueller Stand:

29.07.2014: Punkt in die Liste aufgenommen

11.11.14: Hr. Volz prüft Versetzung des Fußgängerschildes nach Süden zur Einmündung Ulmenstr.

51 – Rosenheimer Landstraße – Abzweigung Hans-Kress-Straße

Priorität 3

Problem: Für Radfahrer, die auf der ROLA Richtung Norden fahren und in die Hans-Kress-Str. einbiegen wollen sowie auch für die Radfahrer aus der Hans-Kress-Str., die die ROLA Richtung Norden fahren wollen – also jeweils die Linksabbieger – gibt es keine befriedigende Verkehrsführung. Beim Bau der ROLA wurde außer an Kreuzungen für links abbiegende Radfahrer generell nicht gesorgt. Insbesondere gibt es keine Bordsteinabsenkungen an der Abzweigung und wegen der Parkplätze keine freien Übergangsstellen.

Für Radfahrer gibt es nun 4 mögliche Verhaltensweisen:

- Der Radfahrer wechselt frühzeitig auf die Straße, reiht sich in den Autoverkehr ein und biegt nach den üblichen Regeln links ab oder
- Der Radfahrer quert die ROLA an einem gesicherten Übergang vor der Abzweigung und fährt den Rest bis zur Abzweigung auf dem Radweg auf der falschen Seite der ROLA.
- Der Radfahrer fährt an der Straßenabzweigung vorbei bis zur nächsten gesicherten Querungsstelle und fährt dann auf der anderen Seite der ROLA Richtung Süden zurück bis zur Einmündung. Er wird nach dem Umweg zum Rechtsabbieger.
- Der Radfahrer wird kurzzeitig zum Fußgänger und quert so die ROLA.

Dieser Punkt steht stellvertretend auch für andere von der ROLA abzweigende Straßen, die keine Kreuzungen sind.

ROLA / Einmündung Hans-Kress-Str.



Für Radfahrer, die in der ROLA von Süden kommen und in die Hans-Kress-Str. einbiegen wollen, ist die Regelung unklar, gleiches gilt für Radfahrer, die aus der Hans-Kress-Str. in Richtung Norden in die ROLA einbiegen wollen.



Fehlende Gehsteige und Tempo-30-Zone statt Verkehrsberuhigter Bereich

Lösungsvorschlag:

AK Ortsentwicklung und Verkehr (O&V)

- Es ist generell zu entscheiden, welches/welche Verhalten dem Radfahrer empfohlen werden sollen. Die entsprechende Aufklärungsarbeit ist zu leisten.
- In Zukunft muss bei allen Straßenplanungen der Radverkehr besser berücksichtigt werden, auch Radler als Linksabbieger.
- Bei einer Neuregelung des Verkehrs in der Hans-Kress-Str. sollte die Hans-Kress-Str. zum Verkehrsberuhigten Bereich erklärt werden.
- Die Gemeinde sollte wieder für einen rollstuhlgerechten Fußweg sorgen.
- Das Sackgassenschild ist zu ersetzen durch Schild mit Durchgängigkeit für Radler und Fußgänger.

Aktueller Stand:

29.07.2014: Punkt in die Liste aufgenommen

11.11.14: Soll in einem Gespräch mit Bautechnik behandelt werden.

53 – Rosenheimer Landstr. südl. Ortsende Ottobrunn

Priorität 3

Problem:

Ausgebauter Radweg Richtung Stadt wird durch Rad-Fahrverbotstafel unterbrochen Radfahrer werden auch per Tafel aufgefordert, die Rosenheimer Landstr. zu überqueren und auf die andere Seite zu fahren obwohl es dort überhaupt keinen Radweg gibt.

Lösungsvorschlag:

Radfahren Richtung Norden erlauben bis auf der Ostseite ein Radweg existiert.

Aktueller Stand:

09.08.2014: Punkt aus SZ-Katalog übernommen

11.11.14: Hr. Volz sieht Schwierigkeiten, Zustimmung der Polizei zu erhalten, will nochmals klären.

55 – Putzbrunner Str.

Priorität 2

Problem:

Die Putzbrunner Straße ist vom Hauptstraßenkreuz (Nord-Süd mit ROLA, Ost-West mit Unterhachinger Und Putzbrunner Str.) die Verbindung, die vollkommen ungenügend für den Radverkehr ausgestaltet ist.

Lösungsvorschlag:

Die Putzbrunner Str. muss für den Radverkehr ertüchtigt werden. Umbau der Straße mit Radverkehrsanlagen ähnlich wie die Rosenheimer Landstr. Verbessert werden soll in diesem Zuge auch die Situation für Radfahrer an der Kreuzung am Brunneck.

Aktueller Stand:

23.08.2014: Punkt auf Bürgeranregung hin aufgenommen.

11.11.14: AK wird besprechen, wie das Thema am besten initiiert werden kann.

01.12.14: FDP stellt Antrag zum Umbau der Putzbrunner Str. Im GR Ottobrunn

11.03.15: Hr. Keller klärt mit Straßenbauamt und Landratsamt und informiert dann AGENDA21 AK über Ergebnis und weiteres Vorgehen.

10.06.2015: Bei AGENDA21-VV berichtet Dr. Thorn, dass eine Vorabprüfung angestoßen wurde, wie die Putzbrunner Str. besser fahrradgerecht gestaltet werden kann und ob schnelle Vorab-Teillösungen möglich sind. (Schutzstreifen – gestrichelt markiert, Radfahrstreifen – durchgezogen markiert?)

Die AGENDA21 empfiehlt, im Rahmen des Radverkehrskonzeptes des Landkreises auch Kreisstraßen, d.h. auch die Putzbrunner Straße zu behandeln.

56 – Haidgraben Nord, Einfahrt in Landschaftspark

Priorität 2

Problem:

Die Einfahrt in den Landschaftspark ist für das Radfahren (erst Recht für Rollstuhlfahrer nicht geeignet). Typischerweise ist unterdessen ein Trampelpfad neben der Schranke entstanden.



Lösungsvorschlag:

Pfosten an denen Radfahrer und Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen ohne Behinderung vorbeikommen statt Schranke.

Aktueller Stand:

23.08.2014: Punkt auf Bürgeranregung hin aufgenommen.

11.11.14: Auch Radler, Rollstuhlfahrer etc. sollten hier einen guten Eingang in den Landschaftspark haben. Hr. Volz überlegt Lösung, z.B. „Legalisierung“ des Trampelpfades

57 – Unterhachinger Str., Einmündung Lindenstr.

(Siehe dazu auch Punkt 54)

Priorität 2

Problem:

Radler, die auf der Fahrradstraße Lindenstraße nach Norden fahren und nach Westen in die Unterhachinger Str. einbiegen wollen, können hier sehr schlecht die Unterhachinger Str. queren.

Lösungsvorschlag:

Bau einer Querungshilfe für Radfahrer und Fußgänger an der Einmündung Lindenstr..

Aktueller Stand:

23.08.2014: Punkt auf Bürgeranregung hin aufgenommen.

11.11.14: AK überprüft nochmal die Anforderung.

11.03.15: Ergebnis: Da die Lindenstraßeneinmündung in die Unterhachinger Str. eine Fortsetzung der Fahrradstraße darstellt, sollte hier eine Querungshilfe für Radler, die Richtung Unterhaching in die Unterhachinger Str. einbiegen wollen, angestrebt werden.



58 – Cramer-Klettstr. vor Stift Brunneck.

(Siehe dazu auch Punkt 55)

Priorität 2

Problem:

Radfahrer und Fußgänger werden derzeit auf einen gemeinsamen Verkehrsweg geleitet. Dies führt zur Verunsicherung besonders der älteren Gehwegbenutzer (Altenheim!)

Lösungsvorschlag:

Verlagerung des Radverkehrs mit Fahrradstreifen auf die Straße. Dafür Aufhebung des einen Parkplatzes.

Aktueller Stand:

24.11.2015: Mit Schreiben vom 24.11.2015 beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/ÖDP die Einrichtung eines Schutzstreifens für Radfahrer an der westlichen Cramer-Klett-Straße/Am Brunneck..

05.04.2016: Antrag der Grünen wurde im PUA abgelehnt.

59 – Unterführung Karl-Valentin-Weg

Priorität 2

Problem:

Die Unterführung verleitet zu hoher Geschwindigkeit, die ggf. außer Kontrolle gerät, wenn plötzlich Fahrrad-Gegenverkehr auftaucht. Ein Unfall mit zwei Schwerverletzten ereignete sich am 07.09.2016. In der Zone der Radfahrer ist das Fahren in beiden Richtungen, ohne Trennung der Fahrrichtungen, vorgesehen. Aus westlicher wie auch östlicher Sicht gibt es in den Rampen Positionen, an denen die Voraussicht, bedingt durch eine Verschwenkung, eingeschränkt ist. Die zugehörigen Strecken sind zwar nur kurz aber an kritischer Stelle (Höchstgeschwindigkeit).

Lösungsvorschlag:

Kurzfristig: Deutliche Markierung der Bereiche für die Fußgänger einerseits und für die Radfahrer getrennt nach Richtungen andererseits. Die beigefügten Bilder zeigen den Ist-Zustand und die vorgeschlagene Lösung: Eine solche Markierung sollte an beiden Seiten der Unterführung an den Abfahrten angebracht werden. Der abgetrennte Fußwegbereich sollte auch durch ein entsprechendes Piktogramm gekennzeichnet werden.

Bisher:



Besser:



Mittelfristig: Fuß- und Radweg sind zusammen 4m breit. Der Radweg ist mit 2,30 für Radwege mit Gegenverkehr zu schmal (Soll mind. 2,50m). Mangels nötiger Breite müssen mindestens 0,20 – 0,30m. Breite von der Fußgängerzone abgetrennt und der Radwegzone zugeschlagen werden. In der Mitte der Unterführung befindet sich ein Bahnsteig – Niedergang. Hier ist im Grenzbereich zwischen Geh- und Fahrradbereich ein Sicherheitsbügel erforderlich. Dieser kann auch eine größere Länge haben damit Radfahrer die hier eine hohe Geschwindigkeit haben könnten, nicht in den Fußgängerbereich fahren .

Aktueller Stand:

14.09.2016: Der Vorschlag wurde in diese Liste mit aufgenommen und wird der Gemeinde zur Stellungnahme zugeleitet.